

Pressemeldung zur Petition "Mindesttarife für uber & Co.! Schluss mit illegalem Lohndumping!"

23.5.2024
zur sofortigen Veröffentlichung

Kontakt:
Hilmar Werner
Tel.: 0172 3875655
mail@PanoramaviewCars.com

The screenshot shows the OpenPetition website interface. At the top, there is a navigation bar with the OpenPetition logo, a 'PETITION STARTEN' button, and links for 'PETITIONEN', 'SERVICE', 'ÜBER UNS', and 'HELFE'. The main content area features a large banner image of a white Uber car with a '100€' sign and a red play button icon. The banner text reads 'MINDESTTARIFE FÜR MIETWAGEN!' and 'Schluss mit illegalem Lohndumping!' with a sub-headline 'Schutz für soziale & legale Taxis!'. To the right of the banner, the petition title is displayed: 'Mindesttarife für uber & Co.! Schluss mit illegalem Lohndumping!'. Below the title, the petitioner's name 'Hilmar H. WERNER' is shown, along with a red arrow pointing to the 'Petition richtet sich an' section. This section lists the target authority: 'Abgeordnetenhaus von Berlin; Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt; Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten'. A progress bar indicates '250 Unterstützende' (50% reached) out of a goal of '500 für Sammelziel'. At the bottom, there is a registration form with fields for 'Vollständiger Name' and 'E-Mail-Adresse', a consent checkbox, and a 'UNTERSCHREIBEN' button.

250 Unterstützer haben die Petition
"Mindesttarife für uber & Co.!
Schluss mit illegalem Lohndumping!"
bis zum 22.5.2024 unterschrieben, darunter zwei **namhafte Politiker**.
Sie war am 26.4.2024 auf www.OpenPetition.de/!antiUber gestartet.
Informiert haben bisher ein Youtube-Teaser (
<https://www.youtube.com/watch?v=0aIJdIkazvY>), eine Website mit
vertiefenden Informationen (www.PanoramaviewCars.com) sowie

Social-Media-Botschaften. **Am Don., den 23.5.** wird um **19:00** eine **Radio-Sendung auf Pi-Radio** (88,4 Mhz) auf unterhaltsame Weise das 'heiße' Thema weiter publik machen, über das jüngst auch **der rbb ausführlich berichtet hatte.**

Ziel ist, die unfaire Konkurrenz für Taxis durch sog. "Mietwagen" und deren Auftragsvermittler – Uber, Bolt, FreeNow – mit ihren z.T. kriminellen Machenschaften (Lohndumping, Fahrzeuge ohne Konzession, Missachtung gesetzlicher Auflagen, usw.) zu stoppen und in legale, sozial verträgliche Bahnen zu lenken. Dies kann nur effektiv erreicht werden, indem die **Möglichkeiten des PBefG** (Personenbeförderungsgesetz) durch die Kommunen, hier Berlin, **genutzt** werden, nämlich durch **Verordnung von Mindesttarifen, Verbot von Werbung an Mietwagen sowie strenge Überprüfung und Begrenzung der Zulassungen.**

Seit Jahren tut Berlin nichts, während die teilweise mafiöse, deregulierte Mietwagenbranche wuchert und die streng geregelten Taxi-Firmen massenweise pleite gehen. Dabei werden die allermeisten **Fahrer, egal in welchem Gewerbebereich, real weit unter Mindestlohn bezahlt.** Die Petition soll hier nun Druck machen, damit Politik und Verwaltung ihr Verhalten erklären und nachhaltig ändern, **damit Taxis als soziale Dienstleistung erhalten bleiben und alle wieder anständig verdienen!**

"Ein wirksamer Mindesttarif für Mietwagen ist das Wichtigste zur Rettung des Taxi-Gewerbes und zur Beendigung von ruinösem Wettbewerb und Lohn-Dumping!"

sagt Hilmar Werner, der Initiator der Petition, selber sog. "selbstfahrender Taxiunternehmer" sowie Stadt- und Museumsführer. Und weiter:

"Da ich selbständig bin, fragt bei mir niemand, was ich pro Stunde verdiene. Ich darf mich selbst ausbeuten. Bei meinen angestellten Kollegen ... sollte theoretisch der Mindestlohn gezahlt werden;

praktisch schreiben die meisten dauernd Pausen, während sie in Wirklichkeit arbeiten... Damit 'auf dem Papier' der Mindestlohn pro Stunde 'rauskommt. Schuld an diesem üblen Misstand sind 'uber & Co.' Da sind die Kosten um ca. 30 % höher. Man darf nur einmal raten, aus wessen Tasche dies Geld genommen wird... Alle stehen herum und haben zu wenig zu tun, weil viel zu viele auf dem Markt sind. **Keiner verdient mehr anständig. Viele 'stocken auf'. Und spätestens im Alter leben sie dann ganz vom Staat,** sprich von den Anderen. **Und alle rasen auf Kosten der Sicherheit im Verkehr,** um vielleicht noch ein paar Cent mehr aus der Lebenszeit zu schinden. Ich finde das alles unwürdig und total daneben!"

Die Petition kann bis Ende September unterschrieben werden. Zahlreiche Mittel zur Unterstützung stehen auf den genannten Web-Adressen zur Verfügung.

Hilmar Werner steht für Nachfragen oder Interviews gerne zur Verfügung.